

Nach einer Inschrift im Dachstuhl wurde dieser 1783 geändert.

1797 wurde der Turm „umgedeckt und der Knopf nebst Fahne von neuem vergoldet von dem Schieferdeckermeister Hübsch aus Leutmeritz in Böhmen“.

Eine Feuersbrunst, welche 1824 die ganze sogenannte Vorstadt vernichtete, zerstörte die Turmhaube mit Uhr und Glocken, seinen Ausbau und das halbe Kirchendach.

Die Wiederherstellung im Jahre 1825, bei der durch Versetzung der Kanzel über dem Altar Raum zur Verlängerung der Emporen gewonnen

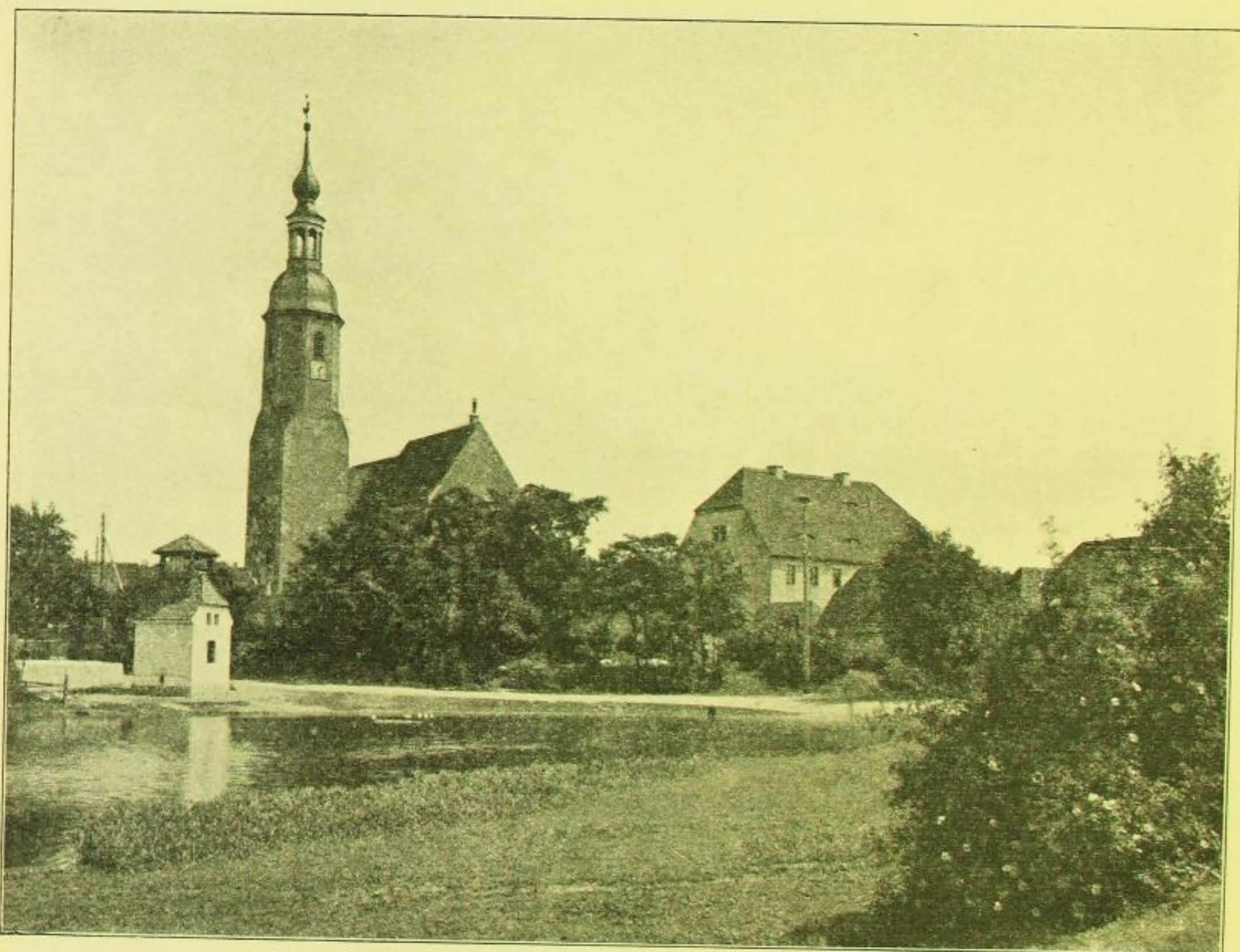


Fig. 568. Zeithain, Kirche und Pfarre.

wurde, besorgten der Amtmaurermeister Johann George Müller und Amtszimmermeister Johann Gottfried Müller, beide in Großenhain. Schieferdeckermeister Johann Gottlieb Nitsche aus Bodelwitz bei Leisnig setzte den neuen Knopf nebst der neuen Fahne auf. Die Kirche wurde ausgemauert; „die Emporkirchen erhielten einen weißen Anstrich mit grünem Ausputz“. Der Bau kostete 4104 Taler. Ein Blitzschlag richtete 1885 Schaden in Kirche und Turm an. Bei den Ausbesserungsarbeiten wurde der unbrauchbar gewordene Wetterhahn aus Kupferblech und der Stern durch einen neuen eisernen ersetzt. 1886 wurden die beiden Eingänge an der Südseite sowie die zweite Empore beseitigt, dafür eine Vorhalle an der Westseite mit den Treppen zur Empore angelegt. Der Zugang zur Turmtreppe, der bis dahin vom Schiff aus erfolgte, wurde nach außen verlegt, die